

An aerial photograph of a city, likely Basel, Switzerland, showing a wide river (the Rhine) and a large stone bridge with multiple arches. The city buildings are visible on both sides of the river, and the sky is blue with scattered clouds. The text is overlaid on the lower half of the image.

Wohnen im deutsch-schweizerischen Grenzraum

Unterschätzte Potenziale
für Kapitalanleger

EINBLICKE | 04

Die deutsch-schweizerische Grenzregion erlebt durch steten Zuzug und eine wachsende Zahl von Grenzgängern einen anhaltend hohen Wohnungsbedarf. Dieses Marktpotenzial für private Kapitalanleger bleibt jedoch bisher weitgehend ungenutzt. Das vorliegende Kurzpapier analysiert die spezifischen Chancen und Herausforderungen bei der Entwicklung und Vermietung von Wohnimmobilien in dieser dynamischen Region. Es identifiziert Zielgruppen und die passenden Immobilienprodukte für eine nachhaltige Investition. Abschließend werden konkrete Handlungsempfehlungen formuliert – sowohl für private Kapitalanleger als auch für Kommunen, die private Investitionen zur Deckung des Wohnungsbedarfs aktiv fördern möchten.



Der Magnet an der Grenze: Warum die Region für Kapitalanleger so attraktiv ist

1. Das massive Kaufkraftgefälle als primärer Treiber

Der entscheidende Faktor für die Besonderheit des äußersten Südens von Baden ist der enorme Wohlstandsunterschied zur Schweiz. Die Kaufkraft in der Nordwestschweiz liegt über 60 % höher als im Mittel Deutschlands (infas360, 2023). Nach Abzug der höheren Schweizer Lebenshaltungskosten bleibt für Personen, die in der Schweiz leben und arbeiten, nur ein geringer finanzieller Vorteil. Für Grenzgänger, die in der Schweiz arbeiten und in Deutschland leben, sieht es anders aus: Sie profitieren von einem Schweizer Gehalt, während die Kosten für Wohnen, Einkäufe und Dienstleistungen auf deutschem Niveau bleiben. Dieser finanzielle Anreiz ist der entscheidende Treiber für die Nachfrage nach Wohnraum auf deutscher Seite durch Menschen, die in der Schweiz arbeiten.

2. Wachsende Grenzgängerzahlen und exzellente Infrastruktur

Die Zahl der Grenzgänger, die in Deutschland wohnen und in der Schweiz arbeiten, ist ein direkter Indikator für die Wohnungsnachfrage. Seit 2010 ist ihre Zahl um rund 44 % auf über 66.000 Personen gestiegen und hat die Nachfrage nach Wohnraum in der Grenzregion deutlich erhöht (BFS, Grenzgängerinnen und Grenzgänger, 2025).

Unterstützt wird diese Entwicklung durch eine eng vernetzte und leistungsfähige Nahverkehrsinfrastruktur. Die Hochrhein-, Wiesental- und Oberrheinbahn binden das deutsche Umland optimal an das wirtschaftliche Zentrum Basel an. Orte wie Grenzach liegen nur fünf Zugminuten vom badischen Bahnhof in Basel entfernt, wo zudem noch das Deutschlandticket gilt. Darüber hinaus verbindet die Basler Straßenbahnlinie 8 die Schweiz direkt mit Weil am Rhein.

Diese Kombination aus finanziellem Anreiz und hervorragender Erreichbarkeit macht die deutsche Grenzregion zu einem naheliegenden und zudem attraktiven Wohnstandort.

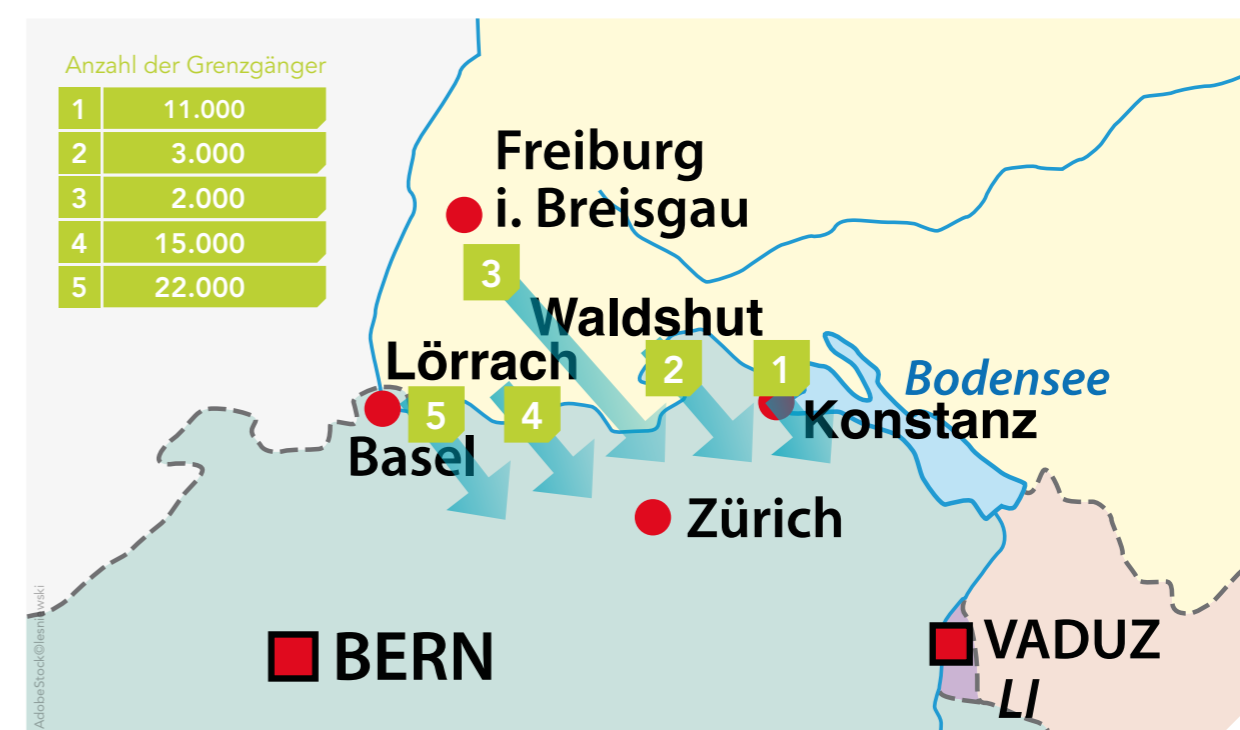


Abbildung 1 – Herkunfts- und Zielregionen von Grenzgängerinnen und Grenzgängern in der Bodenseeregion

Chancen und Barrieren: Was Kapitalanleger wissen müssen

1. Die Chance: Hohe Mietrenditen und Wertsteigerungspotenzial

Das Verhältnis aus relativ niedrigen Kaufpreisen auf deutscher Seite und den hohen, von Schweizer Gehältern getragenen Mieten führt zu überdurchschnittlich attraktiven Mietrenditen (d. h. niedrigen Kaufpreis-/Mietpreis-Vervielfältigern). Während in Schweizer Städten wie Basel ein Einfamilienhaus über 2 Millionen Euro kosten kann¹, sind vergleichbare Objekte auf deutscher Seite für einen Bruchteil zu haben (IAZI, 2024).

Der Mietpreisunterschied ist zwar geringer – ca. 20 €/m² in Basel gegenüber knapp 12 €/m² im Landkreis Lörrach – aber der angespannte Schweizer Mietwohnungsmarkt erschwert die Suche zusätzlich (empirica, 2024) (BaZ, 2025). Für Kapitalanleger bedeutet dies eine hohe und stabile Nachfrage nach Mietobjekten, die angesichts der Schweizer Gehälter vergleichsweise bezahlbar ausfallen.

Grenzgänger Deutschland – Schweiz: Regelungen zur Einkommensteuer

Bei einem Wohnsitz in Deutschland und einem Arbeitsplatz in der Schweiz unterliegt das Einkommen grundsätzlich der Besteuerung in der Schweiz. Aufgrund des Doppelbesteuerungsabkommens (DBA) zwischen Deutschland und der Schweiz wird in der Schweiz jedoch lediglich eine Quellensteuer in Höhe von 4,5 % erhoben. Diese wird direkt vom Arbeitslohn des Grenzgängers einbehalten.

Das verbleibende Einkommen ist am Wohnsitz in Deutschland zu versteuern. Die in der Schweiz bereits abgeführte Quellensteuer kann dabei auf die deutsche Einkommensteuer angerechnet werden.

Die Nachfrage konzentriert sich nicht auf die Schweizer Oberschicht, sondern auf Fachkräfte mit mittlerem bis gutem Einkommen sowie internationale Arbeitnehmer. Luxusimmobilien sind daher eine Nische; der breite Markt liegt im mittleren Preissegment.

2. Die Barriere: Psychologische und steuerliche Hürden

Eine Wohnstandortwahl in Deutschland ist jedoch nicht für jeden Menschen mit Wohn- oder Arbeitsort in der Schweiz eine Option. Dies hat vor allem zwei Gründe:

- ◆ **Kulturelle Vorbehalte:** Insbesondere gebürtige Schweizer könnten aus nationaler Verbundenheit zögern, ihr Heimatland zu verlassen. Diese Barriere ist bei den über 34 % der Erwerbstätigen mit ausländischer Staatsangehörigkeit in der Schweiz deutlich geringer.
- ◆ **Steuerprogression:** Die deutsche Einkommensteuer ist progressiver als die schweizerische. Für Spitzenverdiener lohnt sich ein Umzug oft nicht, da die höhere deutsche Einkommensteuer die Ersparnisse bei den Lebenshaltungskosten übersteigen würde.



Grenzbrücke Laufenburg, Deutschland/Schweiz

Exkurs: Warum nicht umgekehrt? Lex Koller

Könnten Grenzgänger einfach in der Schweiz eine Immobilie kaufen? Das Schweizer Gesetz „Lex Koller“ (offiziell: Bundesgesetz über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland) schränkt den Immobilienerwerb durch Ausländer ohne Wohnsitz in der Schweiz stark ein. Es wurde ursprünglich 1983 eingeführt und hat das Ziel, eine Überfremdung des Schweizer Immobilienmarktes zu verhindern und die Verfügbarkeit von Wohnraum für die einheimische Bevölkerung zu sichern. Die Regelung verhindert einen ausgeglichenen Kapitalfluss und verstärkt den Druck auf den deutschen Immobilienmarkt, da die Nachfrage fast ausschließlich in eine Richtung fließt. Gleichzeitig hemmt das Gesetz den Immobilienerwerb für all diejenigen, die möglicherweise nicht für immer in der Schweiz wohnen und arbeiten wollen und erhöht so den Druck auf den Mietmarkt.

Die richtigen Zielgruppen und Produkte

Basierend auf den genannten Faktoren kristallisieren sich zwei besonders nachfragerrelevante Zielgruppen heraus, für die Kapitalanleger passende Produkte anbieten sollten.

Zielgruppe 1: Internationale Fachkräfte

Die steigenden Grenzgängerzahlen zeigen die hohe Relevanz internationaler Fachkräfte für die Schweiz. Bei dieser Gruppe ist die **emotionale Bindung an die Schweiz schwächer** – ein Umzug aus Deutschland ist damit eher eine finanzielle Entscheidung. Gut angebundene Mietwohnungen können eine kostengünstige Alternative zum Schweizer Mietwohnungsmarkt darstellen und gleichzeitig gut ausgebildete Fachkräfte an Deutschland binden.

- ◆ **Passendes Produkt:** 2- bis 3- Zimmer Wohnungen mit eher knappen Grundrissen. Auch kleine Apartments sind in geringerem Umfang vorstellbar.
- ◆ **Standortfaktoren:** Exzellente ÖPNV-Anbindung an Basel.



Abbildung 2 – BPD-Neubau in Weil am Rhein mit unmittelbarer Straßenbahnanbindung Richtung Basel

Zielgruppe 2: Junge Familien

Für Familien mit Kindern bietet Deutschland einen entscheidenden Vorteil: die **Kosten für die Kinderbetreuung**. Während die Schweiz hier laut OECD-Vergleich weltweit an der Spitze der Kosten liegt (bis zu 60 % eines Durchschnittseinkommens für zwei Kinder), sind die Gebühren in Deutschland selbst bei hohen Schweizer Gehältern um ein Vielfaches niedriger (OECD, 2022). Diese massive Ersparnis kann mehrere tausend Euro pro Monat betragen und ist ein starker Anreiz für einen Umzug.

- ◆ **Passendes Produkt:** Bezahlbare Reihenhäuser oder Doppelhaushälften. Eine höhere bauliche Dichte wird von dieser pragmatischen Zielgruppe akzeptiert, wenn die Standortfaktoren stimmen. Hier dominieren zwar traditionell Selbstnutzer, das Produkt eignet sich jedoch auch für eine Kapitalanlage, da hier hohe Nachfrage und die Möglichkeit zur degressiven Abschreibung von Neubauwohnungen- und -häusern in Deutschland zusammenkommen.
- ◆ **Standortfaktoren:** Exzellente ÖPNV-Anbindung an Basel, gute soziale Infrastruktur (Kitas, Schulen).

Zielgruppe 3: Schweizer Senioren

Für Schweizer Ruheständler kann ein Umzug nach Deutschland ebenfalls finanziell attraktiv sein. Der Grund ist die in Deutschland derzeit nicht erhobene Vermögensteuer. In der Schweiz wird das gesamte Nettovermögen (Immobilien, Aktien etc.) jährlich besteuert. Für Senioren, die über ein Leben lang Vermögen aufgebaut haben, aber nur eine moderate Rente beziehen, kann diese Steuer eine erhebliche Belastung darstellen.

- ◆ **Passendes Produkt:** Barrierearme oder barrierefreie 2- bis 3-Zimmer-Wohnungen in zentralen Lagen. Ein Fokus auf Qualität, Sicherheit und Komfort ist hier entscheidend.
- ◆ **Standortfaktoren:** Unmittelbare Grenznähe mit einfacher Erreichbarkeit des bisherigen sozialen Umfelds in der Schweiz (z. B. über eine Rheinbrücke). Eine gute Anbindung an Ärzte, Einkaufsmöglichkeiten und Kulturangebote ist essenziell, das Erscheinungsbild muss eher hochwertig sein. Das Projekt von BPD „Wohnen am Adelberg“ in Rheinfelden hat bereits gezeigt, dass ein substanzieller Anteil der Nachfrager aus dieser Zielgruppe stammen kann. Hier sind sowohl selbstnutzende Eigentümer als auch Kapitalanleger und Mieter denkbar.



Abbildung 3 – Attraktive Reihenhäuser in verdichteter Bauweise dienen als bezahlbare Alternativen für Familien.

Schweizer Kapitalanleger auf dem deutschen Mietwohnungsmarkt

Mit Blick auf die hohen Einkommen der Schweiz und höhere Mietrenditen in Deutschland (Catella, 2020; PriceHubble, 2023) kommen auch Schweizer Kapitalanleger auf dem deutschen Mietwohnungsmarkt in Frage. Derzeit handelt es sich jedoch eher um ein Nischensegment: Höhere Kreditzinsen in Deutschland im Vergleich zur Schweiz, komplexe steuerliche Rahmenbedingungen sowie mangelnde Marktkenntnisse machen dies zu einem Produkt für professionelle Anleger.

Ideen für Kommunen: Wachstum aktiv gestalten

Für die deutschen Grenzgemeinden sind die zentralen Rahmenbedingungen kaum änderbar. Insbesondere tritt die Wohnungsnachfrage auch dann auf, wenn Wachstum nur begrenzt gewünscht ist. Die Rahmenbedingungen ermöglichen es aber gleichzeitig, das Wachstum so zu gestalten, dass private Investitionen einen sinnvollen Beitrag zur Deckung des Wohnungsbedarfs leisten, die Kommunalentwicklung befördert wird und die Einnahmenbasis bei der Einkommensteuer gesteigert werden kann.

Um dieses Potenzial auszuschöpfen, können auch Kommunen aktiv werden, indem sie:

1. **Baurecht flexibel gestalten:** Bauland kann gezielt für die nachgefragten Produkte (z. B. Reihenhäuser, Geschosswohnungsbau) ausgewiesen werden. Eine verdichtete Bauweise bietet die Möglichkeit, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.
2. **Soziale Infrastruktur bereitstellen:** Eine garantierte und kostengünstige Betreuung ist das stärkste Argument für junge Familien. In Zeiten sinkender Kinderzahlen bietet dies einen wichtigen Hebel, um einer Überalterung der Kommune entgegenzuwirken.
3. **Verkehrsanbindung priorisieren:** Grenzüberschreitende ÖPNV-Verbindungen (Taktung, Erreichbarkeit) und Fahrradinfrastruktur in Richtung Schweiz erhöhen die Lebensqualität auch für die Einheimischen. Oftmals sind keine neuen ÖPNV-Verbindungen notwendig, wenn potenzielles Bauland in der Nähe der bestehenden Verkehrsachsen aktiviert wird.

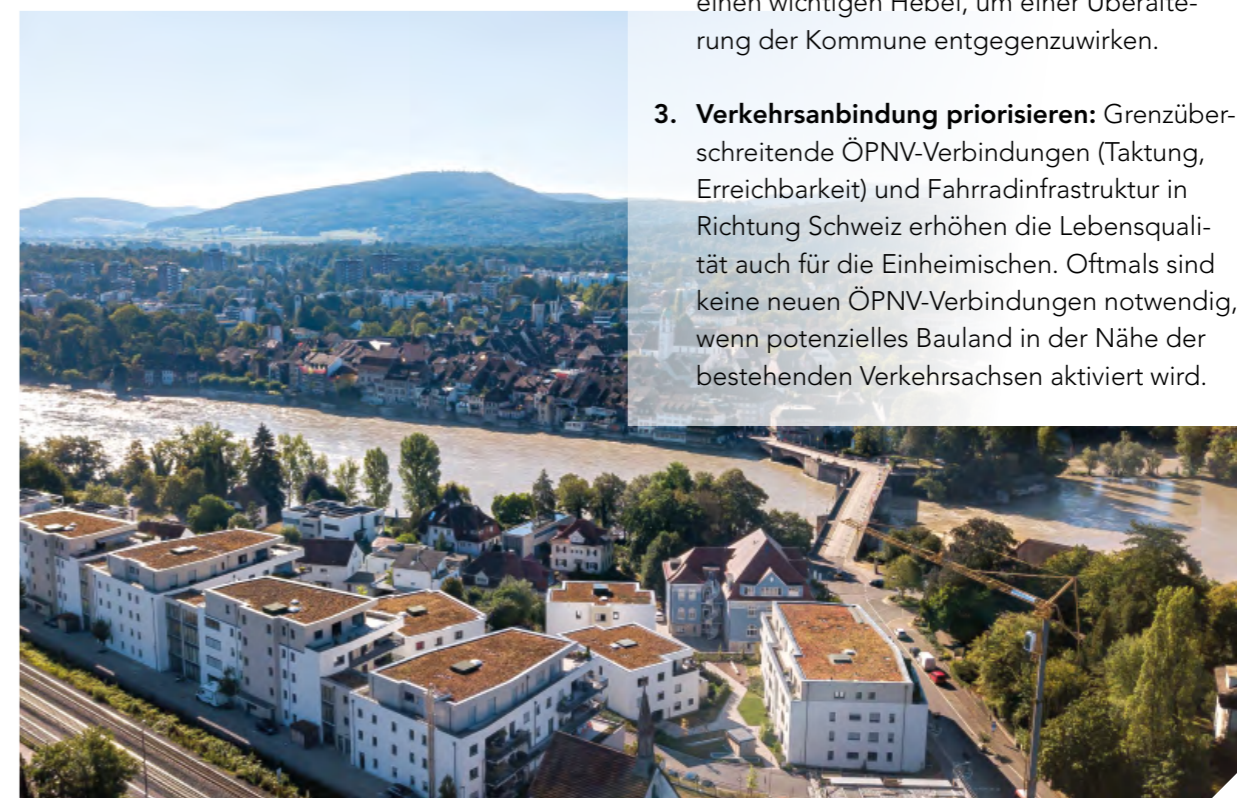


Abbildung 4 – Im Idealfall besteht eine fußläufige Anbindung an die Schweiz. Wohnen am Adelberg in Rheinfelden von BPD ist ein gelungenes Beispiel.

4. Standortmarketing betreiben: Standortvorteile von Deutschland (niedrige Lebenshaltungskosten, exzellente Kinderbetreuung, keine Vermögensteuer) können aktiv in der Schweiz beworben werden, um potenzielle Zuzügler direkt anzusprechen. Eine „Willkommenskultur“ für Schweizer und internationale Neubürger kann helfen, psychologische Hürden abzubauen. Gleichzeitig ist die Region bei überregional agierenden privaten Kapitalanlegern eher unbekannt.

5. Mit Projektentwicklern kooperieren und Kapitalanleger gewinnen: Transparente und schnelle Genehmigungsverfahren für Bauprojekte, die auf die identifizierten Zielgruppen zugeschnitten sind, sorgen für eine schnelle Umsetzung von Projekten.

FAZIT:

Eine Win-Win-Situation für Kapitalanleger und die Region

Die deutsch-schweizerische Grenzregion ist kein gewöhnlicher Immobilienmarkt. Das Zusammenspiel aus enormem Kaufkraftgefälle, wachsender Grenzgängerzahl und spezifischen finanziellen Vorteilen schafft ein attraktives Umfeld für den Wohnungsbau – allerdings mit besonderem Fokus auf private Kapitalanleger.

- Für **private Kapitalanleger** liegen die Chancen nicht im Luxussegment, sondern in der Schaffung von bedarfsgerechtem Wohnraum für internationale Familien und vermögende Senioren. Wer die richtigen Produkte an den richtigen Standorten anbietet, kann von hohen Mieteinnahmen und nachhaltiger Wertsteigerung profitieren.
- Für **Kommunen** bietet der Zuzug von Grenzgängern die Möglichkeit, ihre demografische und wirtschaftliche Basis zu stärken. Aktives Handeln in den Bereichen Planung, Infrastruktur und Marketing ist der Schlüssel, um dieses Potenzial zu heben.

Insgesamt verdient die Region mehr Aufmerksamkeit, denn sie bietet eine seltene Ausgangslage, in der Projektentwickler, Kapitalanleger und die öffentliche Hand gemeinsam eine grenzüberschreitende Erfolgsgeschichte schreiben können.



AUTOR

Lukas Tiemann

Researcher | BPD Deutschland

Lukas Tiemann arbeitet seit 2020 als Stadt- und Wohnungsmarktforscher in der Research-Abteilung der BPD Immobilienentwicklung GmbH. Zuvor studierte er in Groningen Immobilienökonomie und Wirtschaftsgeographie.

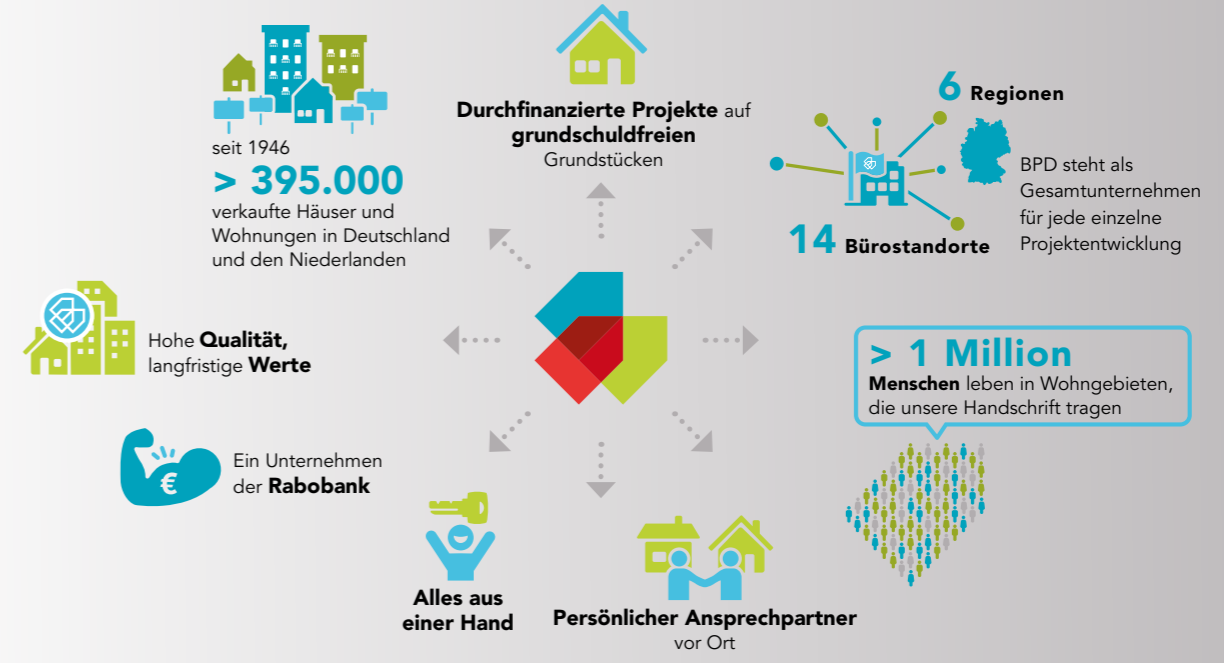
Literaturverzeichnis

- Basel-Stadt, S. (2021). Haushaltseinkommen. Von <https://statistik.bs.ch/artikel/haushaltseinkommen>
- BaZ. (2025). Obwohl Vermieter kaum renovieren, steigen die Mieten in Basel rasant. Von <https://www.bazonline.ch/trotz-wohnschutz-steigen-die-mietpreise-in-basel-rasant-an-778411526531>
- BFS. (2022). BFS – Erhebung über die Einkommen und Lebensbedingungen, experimentelle Vermögensdaten. Von <https://www.axa.ch/de/privatkunden/blog/vorsorge/altersvorsorge/vermoegen-schweiz-alter.html>
- BFS. (2023). Pension gap. Von <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/wirtschaftliche-soziale-situation-bevoelkerung/gleichstellung-frau-mann/einkommen/pension-gap.html>
- BFS. (2023). Ständige und nichtständige ausländische Wohnbevölkerung. Von <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung/migration-integration/auslaendische-bevoelkerung/zusammensetzung.assetdetail.32229762.html>
- BFS. (2024). Erhebung über die Einkommen und Lebensbedingungen. Von <https://dam-api.bfs.admin.ch/hub/api/dam/assets/32175859/master>
- BFS. (2024). Verteilung des verfügbaren Äquivalenzeinkommens und das Quintilverhältnis S80/S20, nach verschiedenen soziodemografischen Merkmalen. Von <https://dam-api.bfs.admin.ch/hub/api/dam/assets/30526413/master>
- BFS. (2025). Ausländische Arbeitskräfte. Von [https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/arbeit-erwerb/erwerbstaetigkeit-arbeitszeit/erwerbsbevoelkerung/auslaendische-arbeitskraefte.html#:~:text=Im%204.,Drittstaat%20\(21%2C7%25\)](https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/arbeit-erwerb/erwerbstaetigkeit-arbeitszeit/erwerbsbevoelkerung/auslaendische-arbeitskraefte.html#:~:text=Im%204.,Drittstaat%20(21%2C7%25))
- BFS. (2025). Grenzgängerinnen und Grenzgänger. Von <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/arbeit-erwerb/erwerbstaetigkeit-arbeitszeit/erwerbsbevoelkerung/grenzgaenger.html>
- Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft. (1990). Bundesgesetz über die Harmonisierung der direkten Steuern der Kantone und Gemeinden. Von https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/1991/1256_1256_1256/de
- BWO. (2021). Personenfreizügigkeit und Wohnungsmarkt. Bundesamt für Wohnungswesen.
- Catella. (März 2020). Europäische Wohnungsmarktkarte 2020. Von https://www.catella.com/globalassets/global/mix-germany-corporate-finance/europe-residential_market_2020.pdf
- empirica. (2024). Wo die Mieten explodieren. Von <https://www.merkur.de/wirtschaft/koeln-analyse-karte-mieten-deutschland-steigen-muenchen-berlin-hamburg-zr-93013498.html>
- Eurostat. (2024). Employment and commuting by sex, age and NUTS 2 region. Von https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/LFST_R_LFE2ECOMM__custom_15676441/default/table?lang=en
- IAZI. (2024). Was ein Einfamilienhaus in Basel und Region kostet. Von <https://www.bkb.ch/de/privatkunden/magazin/2024/eigenheimpreisentwicklung-in-basel-kaufgelegenheit>
- infas360. (2023). Die reale Kaufkraft in Europa. Von <https://www.infas360.de/reale-kaufkraft-in-europa/#:~:text=In%20der%20realen%2C%20preisbereinigten%20Kaufkraft,Berner%20Region%20mit%2025.063%20EUR>
- Koch, E. (2022). Folgen der Globalisierung. In: Globalisierung: Wirtschaft und Politik.
- OECD. (2022). Childcare support. Von https://webs.oecd.org/Els-com/Family_Database/PF3-4-Childcare-support.pdf
- Postbank. (2022). Immobilienkauf: In welchen Regionen sich Investitionschancen bieten. Von <https://www.postbank.de/unternehmen/medien/meldungen/2022/juni/immobilienkauf-in-welchen-regionen-sich-investitionschancen-bieten.html>
- Postbank. (2024). Eigentumswohnungen: Diese Regionen bieten Investitionschancen. Von <https://www.postbank.de/unternehmen/medien/meldungen/2024/juni/eigentumswohnungen-diese-regionen-bieten-investitionschancen.html>
- PriceHubble. (2023). Renditeübersicht: Europäische Städte im Blickpunkt. Von https://storage.googleapis.com/bkt-ph-prod-homepage-media-public/documents/2023_Yield_study_DACH.pdf
- Steuerverbund. (Dezember 2020). Persönliche Steuerpflicht. Von <https://www.steuerverbund.de/steuertipps/einzelansicht/persoenliche-steuerpflicht>
- Welzmüller, R. (1997). Zu den Folgen der Globalisierung für die nationalen Güter-, Finanz- und Arbeitsmärkte

Disclaimer: Die enthaltenen Inhalte wurden mit größter Sorgfalt von uns erstellt. Es handelt sich dabei um einen rein informativen Beitrag. Dieser ersetzt keine steuerliche oder rechtliche Beratung durch einen Steuerberater oder Rechtsanwalt im Einzelfall. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der in dem Beitrag enthaltenen Informationen wird unsererseits keine Garantie übernommen. Jegliche Haftung für Schäden, die ihre Entstehung in der Nutzung oder Nichtnutzung dieser Informationen haben, wird (soweit gesetzlich zulässig) ausgeschlossen.



Wir gestalten lebendigen, bezahlbaren, nachhaltigen Wohnraum von morgen.



Wir gestalten lebendigen, bezahlbaren, nachhaltigen Wohnraum von morgen

Der Bedarf an Wohnraum ist in Deutschland größer denn je. Als einer der führenden Projekt- und Gebietsentwickler für Wohnungsbau wissen wir, vor welchen Herausforderungen Städte und Kommunen stehen, wenn es um die Ausweisung von Bauland und die Entwicklung neuer Wohn- und Lebensräume geht. Vor allem mit Blick auf die Klimaveränderung und die Frage der Bezahlbarkeit. Wir sind uns der enormen Verantwortung bewusst, die mit der Entwicklung neuer Wohn- und Lebensräume einhergeht. Daher denken wir ganzheitlich über das reine Wohnprodukt hinaus. BPD steht für bedarfsgerechte Wohngebiete, die für unsere Kunden, Städte, Gemeinden, für die Gesellschaft und die Umwelt einen langfristig wirkenden Mehrwert schaffen. Wir stellen die künftigen Bewohner in den Mittelpunkt und zeichnen noch vor dem ersten Plan die Zukunftsvision der Stadt, des Dorfes oder des Viertels.

Unser Anspruch ist, ressourcenschonende und qualitativ hochwertige Quartiersentwicklungen mit den Anforderungen an Bezahlbarkeit, Umweltschutz, Mobilität und Nachhaltigkeit in Einklang zu bringen. Damit der Lebensraum auch für kommende Generationen intakt und lebenswert bleibt.

Wir sind Projekt- und Gebietsentwickler, Bauträger und Banktochter. Mit BPD erhalten Sie Wohnbauentwicklungen aus einer Hand: von der Planung bis zur schlüsselfertigen Übergabe; von einem Projekt bis zu einem ganzen Quartier. Unsere Kompetenz im Wohnungsbau reicht von innerstädtischen und gemischt genutzten Projekten bis zu großen stadtteilbezogenen Gebietsentwicklungen. Wir verstehen Wohnungsbau auch als gesellschaftliche Aufgabe. Wohnen soll bezahlbar, nachhaltig und ganzheitlich gedacht sein. Als ein Unternehmen der Rabobank haben wir einen finanzstarken Hintergrund und bieten unseren Partnern und Kunden eine finanzielle Planungssicherheit. Unsere Kunden können auf die Zuverlässigkeit unserer Versprechen, auf die Sicherheit der Projektdurchführung und unsere Expertise vertrauen. Mit unseren 6 Regionen von Hamburg bis München sind wir mit 14 Standorten in Deutschland flächendeckend in der Wohnimmobilienentwicklung präsent und haben immer einen persönlichen Ansprechpartner vor Ort. Wir nutzen sowohl die Erfahrungen aus unseren deutschen und niederländischen Projekten als auch das Wissen von Fachexperten. Beispielsweise im Bereich Innovationen, um für jeden Standort ein nachhaltig funktionierendes Gebiet zu entwickeln. Seit Gründung im Jahr 1946 hat BPD den Bau von über 395.000 Wohnungen realisiert. Heute leben mehr als eine Million Menschen in Wohngebieten, die die Handschrift von BPD tragen.



www.bpd.de/anmelden

BPD Immobilienentwicklung GmbH

Zentrale

Solmsstraße 18

60486 Frankfurt am Main

Telefon: +49 69 509579-2900

kommunikation@bpd.de

www.bpd.de



bpd

bouwfonds immobilienentwicklung

Ein Unternehmen der Rabobank